

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 23

Rubrik: Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Heiri Mittelschlau: «Mir händ immer au es paar lääri Fläsche im Chüehlschrank. Für de Fall, das emal öpper zPsuech chunnt, wo nüüt wott trinke.»

Sie kommt ins Wohnzimmer und sagt zu ihm: «Du wirst am Telefon verlanzt.»

«Wer ist's?»

«Vermutlich einer von der Porzellan-Branche. Er fragt, ob du alle Tassen im Schrank hast.»

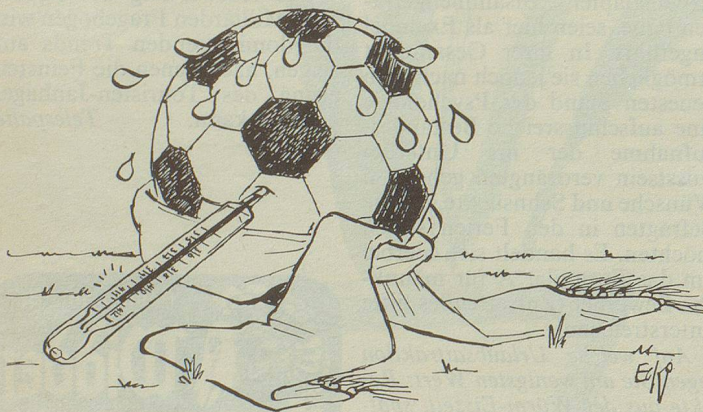
Der Automobilist zum Garagemechaniker, der den Motor testet: «Chönned Sie mir Ihres «Guete Nacht am sächsi!» ungefähr i Franke uus-trucke?»

Der Patient klagt über fürchterliches Bauchweh. Der Arzt: «Haben Sie etwas Bestimmtes gegessen?»

«Ja, ein Dutzend Austern.»

«Aha, und die waren vermutlich nicht mehr frisch.»

«Keine Ahnung, ich habe sie nicht geöffnet.»



Der Sparsame, pseudo-schlau zu einem Arzt auf einer Party: «Wänn Sie sälber e Gripp händ, Herr Tokter, was mached Sie dänn?»

«Ich? Nüsse, hueschte, schnudere, schlächt pfuuse ...»

Der Departementsvorsteher über einen seiner Beamten: «Er ist ausgesprochen kreativ. Jede Woche kreiert er ein neues Formular.»

«**M**is Gedächtnis wird immer schwächer. Erschtens hani Müeh mit de Nämme. Zweitens chani kei Telefonnummere me p-halte. Drittens ... jo Stäärnefeufi, was isch jetzt das gsii?»

Auf der Polizeiwache: «Also, Ihr Gatte ist spurlos verschwunden, und Sie wollen ihn als vermisst ausschreiben lassen. Wie war er gekleidet, als er verschwand?»

«Graue Hose, braune Schuhe, grüner Pullover und darüber eine rot-weiße Schürze zum Geschirrspülen.»

«**I**hren neuen Undermieter chunnt jo immer schön Poscht über. Ächt vo Fraue?» — «Chabis, das isch doch en aa-schtändige Maa, das sind ales nu Mahnige und Betriibige.»

Der Schlusspunkt

Witz sind wie Bumerange: Chömed immer wieder.

Nebi intern

Im Bamberger Haus an der Brunnerstrasse 2 in München-Schwabing führt zurzeit der Verein «Freunde und Förderer der Karikatur und Satire» eine Ausstellung mit Karikaturen aus vier Jahrhunderten durch. Dabei handelt es sich um **Zeichnungen aus der Sammlung von Rudolf Ensmann**. Mit über 600 Originalzeichnungen von rund 250 Künstlern handelt es sich dabei um die grösste private, systematisch geordnete Karikaturen-Sammlung Deutschlands. Die Ausstellung ist täglich von 14 bis 18 Uhr und noch bis zum 15. Juni geöffnet. In den zehn ausgestellten Themenbereichen sind auch Werke von Zeichnern zu finden, die im *Nebelspalter* publizieren: Franz Eder, Paul Flora, René Gils, Christoph Gloor, Horst Haitzinger, Fernando Krahn, Puig Rosado, Hans Georg Rauch, Bohuslav Saitinac, H.U. Steger ...

«**P**lease allow us to invite You to a Vernissage introducing the cartoonist Ian D. Marsden» heisst es in der Einladung des Classic House, Seestrasse 24-26 in Kilchberg ZH. In dieser Umgebung stellt also Nebi-Mitarbeiter **Ian D. Marsden**, ein junger Zürcher Zeichner, seine skurrilen Cartoons aus. Die Ausstellung dauert noch bis zum 23. Juni.



Resultat liegt vor. Auf vielen Tischen fahren die Herren Puur, Ober und König nun jeden Tag hundertfach auf den aussichtsreichen Hoger im Berner Oberland.

Noch bis zum 8. Juni sind unter dem Titel «Karneval der Seelen und andere Werke» in der Galerie Ursula Bovien, Aurigeno TI, Bilder des Berner Zeichners **Oskar Weiss** zu sehen. Der vielseitige Künstler ist *Nebelspalter*-Lesern als poetischer, humorvoller, gesellschaftskritischer Zeichner bekannt. Weiss stellt seine Arbeiten nur selten aus, einzelne Arbeiten wurden speziell für diese Ausstellung geschaffen. Wer sich in diesen Tagen (vielleicht als Feriengast?) gerade im Maggiatal aufhält, hat Gelegenheit, einen Blick in diese amüsante Ausstellung zu werfen.

